

*Saxicola albigularis* n. sp.?

*S. pileo, nucha, dorso, uropygio, tectricibus alarum superioribus et remigum marginibus externis dimidio basali cineraceis, tectricibus alarum inferioribus ochraceo-ferrugineis, remigibus cinerascete brunneis, stria superciliari angusta a naribus versus occiput ducta alba, loris, capitis et gulae lateribus cum regione parotica nigris, gula alba, pectore, abdomine superiore et lateribus corporis ochraceo-ferrugineis, abdomine inferiore crissoque albis, tibiarum plumis cineraceis, cauda subgradata nigra, rectricum apicibus parum cinerascetibus, rostro pedibusque nigris. Longit. total. 6½", rostri a naribus 4", a rictu 8", alae 3½", caudae fere 3".*

Hab. Smyrna.

Der Vogel kommt in allen Formverhältnissen ganz mit *Saxicola melanura* Rüppell überein, nur zeigt der Schnabel an der Spitze keinen Kerbzahn und ist daher jenem der Gattung *Thamnobia* ähnlich. Nachdem jedoch öfters in einer und derselben Art von *Saxicola* der Zahn an verschiedenen Individuen von ungleicher Ausbildung ist, ja bei einem vom Berliner Museum erhaltenen jungen Exemplare von *Saxicola melanura* ganz fehlt, alle übrigen Merkmale, insbesondere Flügel- und Beinbildung ganz jene von *Saxicola* sind, so glaube ich, dass der von Krüper gesammelte Vogel zu letzterer Gattung zu rechnen sein dürfte.

Bedeutende Übereinstimmung findet zwischen dem hier beschriebenen Steinschmätzer und dem seither offenbar nicht wieder aufgefundenen, von Guérin Meneville in der *Revue zoologique* 1843, 162 unter dem Namen *Cossypha gutturalis* beschriebenen Vogel aus Abyssinien Statt. Allein abgesehen von der Einreihung in eine andere Gattung und von der verschiedenen Heimat bietet selbst die kurze Beschreibung Guérin's einige Unterschiede dar. Nach ihm sind Oberkopf und Rücken etwas röthlich überlaufen (*pileus dorsumque rufescente parum sordidi*), Zügel und breiter Rand der weissen Kehle schwarz, die Schwingen braunschwarz, grau gerändert und gespitzt (*terminalae*), Brust und Seiten hellroth (*laeterufi*), die Länge beträgt 19 Centim. Dagegen zeigt Krüper's Exemplar die ganze Oberseite schön aschgrau, Zügel, die ganzen Kopfseiten mit Einschluss der Umgebung des Auges und die Ohrengegend bis zur Kehle herab schwarz, die Schwingen graubraun, nur an der oberen Hälfte der Aussenfahne